

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 14 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Noch ein Wort zur Volkszählung! Wenn unser Blatt zur Ausgabe gelangt, haben die freiwilligen Zähler, die in dieser Eigenschaft den Charakter als städtische Beamte haben und deren Rath in allen zweifelhaften Fällen einzuholen sich empfiehlt, bereits ihre Thätigkeit begonnen. Wiederholt ist auf die hohe Wichtigkeit der Volkszählung hingewiesen worden. Hoffentlich geht aus der bevorstehenden wie eine Bestätigung des bisherigen Wachstums unserer Stadt so auch eine neue Periode desselben und mit ihr weitere gedeihliche Entfaltung von Gewerbe und Industrie hervor. Möge Jeder rechtes Verständniß betheiligen und die gestellten Fragen streng wahrheitsgetreu beantworten!

Bekanntmachung,

die Einziehung der Königlich Sächsischen Kassenbilletts vom Jahre 1867 betreffend.

Nach der Verordnung vom 12. Juni d. J. (Seite 267 des Gesetz- und Verordnungsblattes v. J. 1876) sind sämtliche noch im Umlauf befindliche Königlich Sächsische Kassenbilletts der Creation vom Jahre 1867 bis Ende des jetzigen Jahres bei der Finanz-Hauptkasse allhier oder bei der Lotterie-Darlehns-Kasse zu Leipzig zur Einlösung zu bringen. Zur möglichsten Erleichterung des Einlösungsgeschäftes sind aber auch die Haupt-Zoll- und Steuer-Aemter, die Forstrentämter und die Bezirkssteuer-Einnahmen angewiesen worden, bis Ende des jetzigen Jahres die bei ihnen zur Einlösung präsentirten Kassenbilletts der gedachten Creation gegen Reichs- oder Landesmünze oder im Falle des Einverständnisses der Empfänger gegen andere Valuta insoweit umzutauschen, als ihr Kassenbestand die Fügigkeit dazu gewährt.

Dresden, den 25. November 1875.

Finanz-Ministerium.

v. Friesen.

v. Brück.

E r l a ß

an die Standesbeamten und deren Stellvertreter in den zusammengesezten Standesamtsbezirken des hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes.

Die Standesbeamten in sogenannten zusammengesezten Standesamtsbezirken und deren Stellvertreter sind nach § 7 Absatz 2 des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar dieses Jahres berechtigt, für Wahrnehmung der Geschäfte des Standesbeamten von den zum Bezirke ihres Hauptamtes nicht gehörigen Gemeinden und Gutsbezirken (vergl. § 10) eine in allen Fällen als **Pauschquantum** festzusetzende Entschädigung zu beanspruchen.

Die Festsetzung dieser Entschädigungen erfolgt nach § 2 Absatz 2 der Sächsischen Ausführungsverordnung zu obgedachtem Gesetze vom 6. November dieses Jahres durch die Amtshauptmannschaft unter Mitwirkung des Bezirksausschusses.

Dieserigen Herren, welche als Standesbeamte beziehentlich Stellvertreter für dergleichen zusammengesezte Bezirke in Aussicht genommen worden sind und denen bezügliche Notification davon durch die betreffenden Gemeinderäthe bereits zugegangen ist, werden daher hiermit aufgefordert — soweit dies nicht schon geschehen —, sich nunmehr **unverweilt** wegen der ihnen zu gewährenden Entschädigung mit den Betheiligten in Vernehmen zu setzen, den Erfolg aber behufs weiterer Entschließung wegen definitiver Festsetzung der bezüglichen Vergütungen unter Beifügung der diesfalligen Erklärungen der fraglichen Gemeinden und Guts herrschaften und unter Angabe der den betreffenden Pauschquantum etwa zu Grunde gelegten Berechnungen

spätestens bis zum 6. December dieses Jahres

anher anzuzeigen.

Flöha, am 26. November 1875.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Weissenbach.

D.

Bekanntmachung, die bevorstehende Volks- und Gewerbezahlung betreffend.

Am 1. December ds. J. ist in Gemäßheit der Beschlüsse des Bundesraths im deutschen Reiche eine **Volks- und Gewerbezahlung** vorzunehmen.

Diese statistischen Erhebungen dienen keineswegs zu steuerfiscalischen Zwecken, sondern lediglich zur Erforschung der Einzelheiten des Volkszustandes. Dieselben bilden die Grundlage für die Beurtheilung der Wehrkraft, für die Zahl der Volksvertreter, sowie bei allen volkswirtschaftlichen Fragen und ist somit von deren Wichtigkeit und Genauigkeit die fernere Entwicklung des Volkswohlstandes zum großen Theil mit abhängig. Insbesondere soll die diesmal mit der Volkszählung verbundene gewerbestatistische Aufnahme dazu dienen, die seit 1861 nicht mehr ermittelte gewerbliche Productivkraft der einzelnen Staaten des deutschen Reichs in ähnlicher Vollkommenheit kennen zu lernen, wie dies bei anderen Nationen der Fall ist.

Die gedachte Zahlung wird in hiesiger Stadt unter Beihilfe freiwilliger Zähler, zu welchem Zwecke dieselbe in 67 Zählbezirke einzutheilen gewesen ist, erfolgen. Diese Zähler sind innerhalb ihres Zählbezirks mit der Austheilung und Wiedereinsammlung der Zahlungslisten betraut und haben die Ausfüllung der Listen zu überwachen, nöthigenfalls selbst vorzunehmen. Denselben wohnt bei der Ausübung des ihnen übertragenen Ehrenamtes die Eigenschaft eines städtischen Beamten bei.

In Rücksicht darauf, daß es sich bei dieser Volks- und Gewerbezahlung um die Erfüllung einer wichtigen öffentlichen Pflicht gegen Gemeinde, Staat und Nation handelt, werden allen diejenigen, welche hierbei Angaben zu machen haben, aufgefordert, dieselben gewissenhaft und vollständig zu erledigen und ebenso auch die ihnen zuzustellenden Listen auszufüllen, überhaupt aber die Ausführung dieser Zahlung nach Kräften zu unterstützen.

Frankenberg, am 25. November 1875.

Der Stadtrath.

Welger, Brgmstr.

Sinkel.

G e s t o h l e n

wurden:

1., in der Nacht vom 11. zum 12. huj. gegen 1 Uhr aus dem Merzdorfer Fährhause ein Paar gute schwarze Filzschuhe, ein halbe

sein! An einen Selbstmord dürfte hier nicht zu denken sein, wohl aber an Unvorsichtigkeit seitens des Berunglückten.

„Vergeht der armen Vögelin nicht!“ Der Winter ist rasch mit dickem Schnee und Frost eingezogen: den armen Vögeln aber ist Hilfe um so notwendiger, als der nasse Schnee alle Gräser und Hälmchen, die noch ein Körnchen Futter bergen, niedergedrückt und überdeckt hat und als die eingetretene Kälte den nassen Schnee in festes Eis verwandelt hat, welches Schnäbel und Krallen nicht durchdringen können.

Politische Wochenschau vom 19. bis 26. Novbr.

Kl. F. C. Unser deutsches Vaterland concentrirte seine ganze Aufmerksamkeit auch in dieser Woche auf die Vorgänge im Reichstage, die Ankunft des Reichskanzlers, die Budgetdebatten u. s. w. und hatte somit gar keine Zeit, auch nur so viel zu thun, als genügen würde, ein Duzend Zeilen in einer Wochenschau auszufüllen.

Die preussische Generalsynode ist zusammengetreten, hat aber noch nichts gethan. Das Wichtigste, was im deutschen Vaterlande geschehen, ist die Eröffnung des badischen Landtags, bei welcher Gelegenheit der Großherzog seine Hoffnung aussprach auf die baldige Beilegung des Kirchenstreits und Besserung der volkswirtschaftlichen Lage. Interessant ferner ist die am 21. Novbr. in höchster Instanz vom Cassationshofe zu Wolfenbüttel getroffene Entscheidung, daß General Vogel von Falkenstein zur Entschädigung der bei Beginn des 70er Krieges widerrechtlich nach Löben abgeführten Socialdemokraten verpflichtet sei.

In Frankreich wogt der Kampf der Parteien fort. Hatte man einige Tage vorher alle Kräfte angepannt, um den Sieg bei dem Kampfe um den Wahlmodus sich zu sichern, so sind jetzt die Senatorenwahlen der Zantapfel, und die Rechnungen über die Chancen des Ausfalls bilden die Hauptbeschäftigung der französischen Politiker. Das Wahlgesetz giebt noch immer Gelegenheit zu neuen Plänkeleien und ferner Gelegenheit für die Linke, einzusehen, von wie schweren Folgen die Niederlage am 11. Novbr. für sie ist, und wie unbarmherzig Buffet seinen Sieg auszunutzen weiß. Bertheiligte er vor einigen Tagen noch in dunkler nur andeutender Rede die Beeinflussung der Wahlen Seitens der Regierung, so bekennet er jetzt offen Farbe und — die Linke darf mit Bangen den Generalwahlen entgegensehen.

Nach Frankreich interessiert uns in der abgelaufenen Woche Oesterreich am meisten, und zwar wegen der immer steigenden Lebhaftigkeit, mit welcher die Handelsfrage jetzt schon offen in den maßgebenden Kreisen debattirt wird. Zwar hat die Regierung auf die Interpellation noch keine entscheidende Antwort gegeben, aber es läßt sich bereits herauserkennen, daß sie nicht gar zu radical ihre Handelspolitik ändern und von der bis jetzt befolgten Freihandelspolitik, wie man sie in Oesterreich versteht, gar zu weit abweichen wird. Die österreichische Hauptstadt Wien ist dem Beispiele anderer hervorragender Städte wie Graz und Linz gefolgt und hat eine Resolution gefaßt, in welcher im Interesse des Landes eine Reduktion des Heeres befürwortet wird.

Aus Rußland kommen nach wie vor Friedensbotschaften zu uns, wie aus der Balkanhalbinsel Nachrichten von Ministerkrisen. Es verlohnt sich nicht, die Namen der neuen Minister zu nennen. Ehe man sie dem Gedächtnisse eingepägt, muß man sie ja doch wieder vergessen.

Griechenland hat seinem Nachbar, der Türkei, die Ministerkrisen abgeliefert. Dort hat der Justizminister abgedankt, sich jedoch zum Verbleiben entschlossen, als die Deputirtenkammer

seinen Forderungen nachgab. Der König hat das Gesetz, welches eine große Anzahl von der nicht vollzähligen Deputirtenkammer verfassungswidrig beschlossenen Gesetze für nichtig erklärt, durch seine Unterschrift genehmigt.

Italien hat einen finanziell kühnen Schritt gethan und für 800 Millionen die oberitalienische Eisenbahn gekauft. Die Erhöhung des Gesandtschaftspostens in Berlin zum Votschasterposten scheint der italienischen Eitelkeit allgemein zuzufügen.

Mit England hatten wir wegen heftiger Stürme auf dem Kanal einige Tage keine Postverbindung. In London wie in den Provinzen haben Stürme und Ueberschwemmungen große Verheerungen angerichtet. Politisch wichtig ist die allgemein als kurz bevorstehende Entlassung des Marineministers Ward Hunt, dessen Stellung durch die vielfachen Unglücksfälle, welche die englische Marine in jüngster Zeit betroffen, tief erschüttert ist.

In Spanien ist der edle Don Carlos krank. Vermuthlich grämt er sich über das Fiasco, das er mit seinem königlichen Anerbieten, mit dem Könige, gegen den er im Aufstande begriffen ist, die Vereinigten Staaten zu bekämpfen, mit denen ein Krieg gar nicht bevorsteht, in den Augen aller Welt gemacht hat. Uebrigens kommt man dahinter, daß der famose Brief seine Existenz dem Umstande zu verdanken hat, daß Don Carlos sich von den Großen und Zahlenden seiner Gönner täglich mehr verlassen sieht.

Zum Schluß sei noch der Tod des Vice-Präsidenten der amerikanischen Union, Henry Wilson, erwähnt, der wie so viele hochgestellte Amerikaner sich selbst emporgearbeitet und es vom Schuhmacherlehrling bis zum politischen Schriftsteller und Vice-Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika gebracht hat.

Eine Cyperkage hat sich vor einer Woche **verkauft**. Gest. zurückzubringen durch Nachweis der Exped. d. Bl.

Ein Theil von einer **Schlittenglocke** wurde am Sonntag von Frankenberg bis Dittersbach verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausknecht im Gasthof zum „schwarzen Roß“.

Ein kleiner Geldbeutel mit über 2 Thlr. Inhalt wurde vorige Woche in der Sonnenstraße verloren. Gegen Belohnung gest. abzugeben durch die Expedition d. Bl.

Vertauscht wurde Sonntag Abend im Saale des Herrn Beneditz ein **Stoff-Jacquet**. Umtausch ist in der Rathhausgasse Nr. 490 zu bewirken.

Ein Schuhmachergebülfe kann ausdauernde Arbeit erhalten bei **Carl Weichert, Nr. 320**

Einige gutgeübte Roller auf Aneifer werden sofort gesucht bei **Sugo Herrmann.**

8 bis 10 gute Cigarrenarbeiterinnen

werden bei hohem Lohn nach auswärts gesucht. Auch können dieselben, wenn's gewünscht, gleich Logis und Kost mit haben. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Frau oder Dienstmädchen, welche sich häuslicher Arbeit unterzieht und Liebe zu Kindern hat, sucht **Karl Finsterbusch**, Lerchenstr., Damm's Haus.

Ein gewandtes Mädchen, 17 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt einen Dienst. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Zwei exacte Webergesellen suchen Arbeit, gegenwärtig in einem Geschäft als Musterschiefer thätig. Geehrte Meister wollen ihre Adressen in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Stelle-Gesuch.

Ein theoretisch-practischer Weber, der mehrere Jahre in einem **Chales- und Zücher-Geschäft** als **Musterschiefer** und **Scheerer** thätig gewesen, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts eine gleiche Stelle. Gute Referenzen sind vorhanden. Werthe Offerten bittet man unter **B. B.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zwei Mädchen (17 Jahre und 22 Jahre alt) wünschen Dienst. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Zum Mitbewohnen einer **möblirten Stube** mit **Kost** wird ein Herr gesucht **Fischer's Restauration, Neubau.**

Zum Mitbewohnen einer freundlichen Stube wird ein solider Herr gesucht, womöglich ein Techniker, vom 1. Januar an, nach Wunsch auch einige Tage früher. Ebenfalls können auch 2 anständige Herren Mittagstisch erhalten. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Zwei Mädchen können **Kost** und **Logis** erhalten durch Nachweis der Exped. d. Bl.

Eine Etage — 3 Stuben, Küche und sonstiges Zubehör — ist zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine **Etage**, bestehend aus 2 Stuben, 2 Schlafstuben, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Verschiedene Sorten Aepfel sind zu verkaufen bei **N. Rodrow in Flöha.**

Echte Parzer Canarienvögel, gute Schläger, sind angekommen und zum Verkauf ausgestellt bei **B. Weiß**, Stadtberg 139, Hinterhaus.

Frisches fettes Rindfleisch, sowie **Schöpfen-, Schweine- und Kalbfleisch** empfiehlt **Louis Leber.**

Hauptfestes Rindfleisch, à Pfd. 50 Pf., ist nächsten Mittwoch auf dem Marktplatz zu haben bei

Kauf aus Merzdorf Mittwoch, den 1. Decbr., wird ein **fettes Landschwein** verpundet; Mittags von 1 Uhr an ist **Fleisch** zu haben, à Pfd. 65 Pf., später **frische Würst** bei **F. F. Esche** in Sunnersdorf.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf bei **Louis Koch**, Friedrichstr. 276P.

Bekanntmachung.

Das Begehren der von der Grube **Alte Hoffnung Erbstolln** in Schönborn nach Dreierden führenden Eisenbahn ist streng verboten und wird jeder Uebertretungsfall mit 3 Mark bestraft. Alte Hoffnung Erbstolln, den 24. November 1875.

Die Grubenverwaltung daselbst.

Es werden alle Diejenigen, welche an dem Nachlaß des verstorbenen Herrn **Gemeinde-Vorstand Trinks** in Sachsenburg noch zu bezahlen haben, und auch Diejenigen, welche noch Forderungen an selbigen haben, gebeten, binnen hier und vierzehn Tagen dies beim **Gemeinde-Vorstand Schlegel** zu berichtigen, indem es sonst der **Obervormundschaft** in die Hände gegeben wird.

Schlegel, Gemeinde-Vorstand.

Ein hartbedrängter Familienvater bittet edle Menschenfreunde um **Gewährung eines kleinen Darlehns** auf kurze Zeit gegen genügende Sicherheit und pünktliche Rückzahlung. Derselbe bittet freundlichst, etwaige Offerten unter „**B. Z.**“ in der Expedition d. Bl. niederlegen zu wollen.

Augenkranken bietet Dr. A. Weller's Heilanstalt zu Dresden (Victoriastr. 4) Cur und Pflege. Ueber 25,000 Kranke behandelt, gegen 300 Staarblinde glücklich operirt. (Auch künstliche Augen.) Dr. Weller ist (und Schwerleidenden) Donnerstag, den 2. Decbr., von 9 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ Uhr in Frankenberg (Schwarzes Roth) zu sprechen.

I. Abonnement-Concert

Mittwoch, den 1. December, im Benedix'schen Saale,
unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Emma Gretschel aus Dresden und mehrerer tüchtiger auswärtiger Kräfte.
Orchester 32 Mann.

Anfang präcis 8 Uhr. Entrée an der Kasse 1 Mark.

Dem Concert folgt **BALLMUSIK.**

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

W. Wolschke,
Stadt-Musikdirector.

5. Versammlung des Gewerbevereins

Montag, den 29. Novbr., von Abends 8 Uhr an im Saale des Gasthofs zum schwarzen Roth.
Tagessordnung:

- 1) Grundregeln der Weberei mit Erklärung eines Jacquard-Stubles. Vortrag von Herrn Fabr. L. Pelz, Vorstand der Webschule.
- 2) Ueber Unfallversicherung im Kleingewerbe. Vortrag von Herrn N. Klein jr.
- 3) Beantwortung der Frage bezüglich des am 31. December werthlos werdenden Papiergelds. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Der Vorstand.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die **Bäckerei** im Wiedemann'schen Hause in der Scheffelstraße pachtweise übernommen habe und mit heute, Dienstag, den 30. Novbr., in Betrieb setze. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Kunden mit bester Waare zu bedienen und bitte um freundliche Abnahme.

Frankenberg, den 30. Novbr. 1875.

Friedrich Moritz Esche.

Photographische Anstalt von R. Dittrich,

Klingbach 35.

Zur freundlichen Beachtung!

Die Aufnahmezeit beschränkt sich von jetzt bis Weihnachten auf die Stunden von Vorm. 10 Uhr bis spätestens Nachm. 3 Uhr. Bitte ein mich beehrendes Publikum freundlichst, mehr die Vormittagsstunden benutzen zu wollen, da in der kurzen Nachmittagszeit häufig nicht alle mir Zusprechenden bedient werden können. — Aufnahmen für Erwachsene fast bei jeder Witterung, für Kinder und Gruppen aber nur an heiteren Tagen von Vorm. 11 bis Nachm. 3 Uhr. — Weihnachtsaufträge bitte baldigst bewirken zu wollen.

Frankenberg, am 26. Novbr. 1875.

R. Dittrich.

Nachruf

Er. Hohehrwürden Herrn Archidiaconus A. S. Wolf
in Frankenberg.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand fühlt sich gedrungen, Ihnen Worte der Dankbarkeit nachzurufen in Ihren neuen Wirkungskreis. Nur mit der tiefsten Wehmuth sahen wir Sie so schnell von uns scheiden; Sie waren ja ein treuer Berather während der Zeit, da wo viel Sorgen auf unserer Gemeinde lagen wegen des Ausbaues unseres Gotteshauses bei Ihrem Amtsantritte bei uns; Sie haben bewirkt, daß dasselbe durch reiche Geschenke verschönert und geziert worden ist. Sie haben allezeit darin mit herzlicher Liebe und rechter christlicher Milde Gottes Wort gepredigt; Dafür segne Sie der liebe Gott! Wir können Ihnen alle Ihre Liebe und Treue nicht vergelten, Worte thun's ja nicht. In unserm Herzen leben Sie fort; mögen Sie in Ihrem neuen Amte so viel Liebe finden, als Sie hier verlassen haben und Sie werden sie finden, daß sind wir gewiß. Der Herr behüte Sie und Ihre Familie auf allen Wegen! Mit dem Wunsche, daß Sie auch uns in gutem Andenken behalten,
Schwand, den 24. November 1875.

Der Kirchenvorstand.

Berein zu Rath und That.

Morgen, Mittwoch, Vorstandssitzung bei Bärnert.

Montag, den 13. Decbr., Generalversammlung im Roth, kleiner Saal.

Neuwahl und Ergänzung der Vorstandsdeputirten.

Jahres- und Cassenbericht.

Ueber inner: Mission.

Dr. Meding, Vors.

Pfeifen-Club.

Heute, Dienstag, Hauptversammlung. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Wohnungs-Veränderung.

Dem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß sich meine Kleiderfärberei und Druckererei nicht mehr Scheffelstraße 96, sondern

Altenbainer Straße Nr. 264 im Salomon'schen Hause befindet.

Mit der Bitte, mich auch da mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren, zeichne ich

achtungsvoll
Eduard Gruber, Schönfärber.

Ein großer Kinderreuschlitten, sehr gut gehalten, ist zu verkaufen

Schloßstraße 184, 1. Etage.

Einladung zum Benefiz.

Motto:

Wo Du nicht bist, Herr Organist,
Da schweigen alle Flöten.

Heil sei dem Tag, der freundlich winkt,
Erwartung mir im Ohre singt,
Was wohl der Dienstag mir erringt,
Es sagt mir's halb mein Instinkt,
Daß mir mein Benefiz gelingt
Und Alles in's Theater dringt;
Der Eine läutet, der Andere hint,
Am Eingang Münz' auf Münze klingt
Und Jedes mir sein Scherlein bringt.
Drum, lieber Gott, sei mir getreu
Und schaff' viel Publikum herbei,
Und gäb's die größte Druckererei
Am Eingang, es ist einerlei,
Der Zweck ist's Heiligste dabei,
Ich wär' von Allem schuldenfrei;
Fortuna mir doch Glück verleih',
Auf daß ich Rothschild werde
Hier auf der lustigen Erde.
Drum vom Juchhe bis zum Parterr'
Bleib' auch der kleinste Platz nicht leer;
Denn blieb' es leer, 's wär' fürchterlich,
Ich böhte mich ganz jämmerlich,
Ich stürzte mich dann ganz gewiß
Hinein in's tiefste Burgverließ',
Und glauben Sie mir sicherlich,
Es wär' doch jammerschad' um mich.
Doch wird es gut, so wie es soll,
Bin ich den andern Tag ganz voll —
Von Freude, Lieb' und Dankbarkeit,
Verbleib' in alle Ewigkeit

Dero ergebenster

Anton Menzinger,
Comicus.

Gasthof Oberlichtenau. Zum Karpfenschmaus

Donnerstag, den 2. Decbr., Abends 7 Uhr
ladet nur hierdurch freundlichst ein

Moritz Siebers.

??? Ehrliche Arbeit ???

Für die so zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Tode unserer Verwandten Frau Emilie Naumann

sagt hiermit herzlich Dank im Namen des abwesenden Gatten, dessen Kinder und sämtlicher Angehörigen
Karl Finsterbusch.

Theater in Frankenberg.

Dienstag, den 30. Novbr., zum Benefiz für Hrn. Regisseur A. Menzinger und Frau: Ein dramatischer Blumenstrauch mit neuen Blättern und Blüthen. Dampfswagenreise durch das Gebiet des Scherzes, Ernstes, der Laune und Satyre in 6 Stationen. Mit Gesang und Tanz. Arrangirt von S. — Den Schluß bildet die Operette: „Sieben Mädchen in Uniform“.

Abonnementbillets haben nur mit Aufzahlung zum Cassenpreise Gültigkeit.
Clemens Schlegel, Director.

Hierzu eine Inseratenbeilage.

Ausloosung von Frankenger Stadtschuldscheinen.

Nachdem von den hiesigen beiden Stadtleihen, und zwar:

- 1) von der Anleihe vom 1. Januar 1859 die 4 1/2 % Stadtschuldscheine Serie I Nr. 39, 43, 70, 87, 91, 125, 139, 151, 171, 197, 267, 268 und 283 je über 100 ₰ und Serie II Nr. 1, 63, 111, 112, 113, 115, 116 und 117 je über 50 ₰,
- 2) von der Anleihe vom 30. Januar 1863 die 4 1/2 % Stadtschuldscheine Serie III Nr. 18, 53, 69, 126, 155, 192, 220 und 296 je über 100 ₰ und Serie IV Nr. 23, 49, 62, 93, 112, 138, 152 und 187 je über 50 ₰

ausgelost worden sind, werden den Inhabern dieser Stadtschuldscheine die betreffenden Darlehensbeträge hiermit dergestalt getündigt, daß sie solche vom 20. December l. J. an gegen Rückgabe der Stadtschuldscheine nebst dazu gehörigen Talons und Coupons bei der Stadtkasse alhier erheben können.

Die Verzinsung der ausgelosten Stadtschuldscheine hört mit dem 31. December l. J. auf.

Hierbei wird der Inhaber des 4 1/2 % Stadtschuldscheines Serie IV Nr. 50 darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Schein auf das Jahr 1874 ausgelost worden ist und die Verzinsung mit dem Schlusse des gedachten Jahres aufgehört hat.

Frankenberg, am 5. Juni 1875.

Der Stadtrath.
Wetzer, Drgrmstr.

Bekanntmachung für die jagdberechtigten Grundstücksbesitzer in Garnsdorf.

Sämmtliche jagdberechtigten Grundstücksbesitzer zu Garnsdorf werden zu einer Versammlung nächsten Donnerstag, den 2. December 1875, Nachmittags 4 Uhr in dem Schürich'schen Gasthose daselbst ergebenst eingeladen. Tagesordnung: 1) Neuwahl eines Jagdvorstandes, 2) Ablegung der Rechnung. Garnsdorf, den 29. November 1875.

Graf Trmscher, z. B. Jagdvorstand.

Bei der jetzt nahenden Weihnachtszeit, dem Feste der Freude für Groß und Klein, dürfte es angemessen sein, unsere Leser, welche den Jhrigen ein Geschenk machen wollen, auf einen Artikel aufmerksam zu machen, welcher von einem renommirten Geschäft in Chemnitz seit Jahren geführt und empfohlen wird. Wir meinen die mit Recht allgemein beliebten echt Genfer Musikwerke und Musikdosen des Herrn August Reinhardt, Uhrmacher in Chemnitz, Langestraße Nr. 60, Ecke des Marktgäßchen. Genannter Herr hat als besondere Specialität seines ausgebreiteten Geschäfts, aus einer der renommirtesten Genfer Fabriken, genannte Musikwerke hier eingeführt und bietet besonders in diesem Jahre eine so große Auswahl, daß für jeden besonderen Wunsch Sorge getragen ist. Es bietet der Ankauf eines solchen Gegenstandes von genanntem Lager, gegenüber den auch hier empfohlenen Berner Musikwerken, den nicht zu unterschätzenden Vortheil, daß man erstens sieht, was man kauft und zweitens, keine weiteren Spesen durch Verzollung, Fracht, Porto und etwaigen Bruch zu tragen hat. Noch sei hier erwähnt, daß bei dem bedeutenden Umsatz, welchen Herr Reinhardt erzielt, derselbe im Stande ist, zu den billigsten Fabrikpreisen zu verkaufen, so daß man auf reellste Bedienung rechnen kann. Wer also ein wahrhaft schönes, viel Freude bereitendes Weihnachtsgeschenk kaufen will, verfehle ja nicht, die reizenden Melo-

bien der Genfer Musikwerke des Herrn Reinhardt anzuhören und seine Wahl zu treffen.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von G. S. Rossberg:

Dr. Otto Ule.

Die Wunder der Sternenwelt.

Ein Ausflug in den Himmelsraum. Für die Gebildeten aller Stände und alle Freunde der Natur. In zweiter wesentlich verbesserter und vermehrter Auflage herausgegeben von Dr. Hermann J. Klein. Mit über 300 in den Text eingedruckten Abbildungen, fünf chromolithographirten Tafeln, mehreren Tonbildern, einer Sternkarte, einem Frontispice etc. In 8-9 Lieferungen à 1 Mark. Vollständig in einem Bande. Heft 1 liegt zur Einsicht bereit, Prospekte werden gratis abgegeben.

Ein elegantes schwarz seidenes Damenkleid für 1 Thlr.!

Anfragen besördert sub A 50 die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Köln.

Eugen Franke's China-Wasser und vegetabilischer Haar-Balsam, ergraute Haare ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben. Nur allein bei mir zu haben.

Altchemnitzer und Magdeburger

Sauerkraut

ist frisch angekommen und empfiehlt hiermit N. Esche.

Sauere Gurken,

fest und schön von Geschmack, empfing und empfiehlt Hermine verw. Schmidt.

Echten Nürnberger

Leb- und Glisentruchen

in bekannter Güte und Packung empfiehlt Hugo Herrmann.

Ein Haus

mit 130 Ruthen Gartengrundstück, 3 Stuben, Alkoven, Küche, Stallung, 3 Kammern, 2 Dachkammern, nebst Schuppen, Keller und Keller-raum steht veränderungshalber sofort frei zu verkaufen.

Ottendorf. F. A. Rehnert.

Ein starker Zughund

ist zu verkaufen bei E. Richter in Gainichen, Langestraße Nr. 255.



Ein fettes Schwein, halbenenglische Race, ist zu verkaufen Fabrikstraße 396.

Bilderbücher, Jugendschriften, Kinderspiele,

in reicher Auswahl, sowie

Festgeschenke für Erwachsene

halte ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bestens empfohlen. Ansichtssendungen stehen gern zu Diensten. Nicht auf Lager befindliche Gegenstände des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels (gleichviel wo und von wem angekündigt) werden schnellstens beschafft und ohne Preiszuschlag geliefert. **Weihnachts-Cataloge** stelle ich meinen werthen Kunden bei der Wahl von Festgeschenken gratis zur Verfügung. Hochachtungsvoll

C. G. Rossberg, Buchhandlung.

Das Möbel-Magazin

von Eduard Burkhardt, Friedrichstraße Nr. 276 L.,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:

Sophas, Matratzen, Spiegel, Schreib- und Kleidersecretäre, Stageren, Speise- und Kleider-schränke, Wasch-, Näh- und andere Tische, Kommoden, Bettstellen etc., Alles in großer Auswahl. Billige Preise und reelle Waare werden zugesichert.

Winter- und Beinleiderstoffe, Stoffe zu ganzen Anzügen,
Plüsch, Astrachan und Krimmer
in bester Waare zu billigsten Preisen bei

Julius Barthel, Markt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir, mein auf das Reichhaltigste
assortirtes Lager von

Uhren, Gold- und Silberwaaren,

Filigran- und Granatwaaren, Musikwerken

und **optischen Gegenständen** in Empfehlung zu bringen mit der Versicherung,
hinsichtlich der Güte und Billigkeit meiner Waare jeder soliden Concurrenz be-
gegnet zu können.

Reparaturen, in diese Branchen einschlagend, werden jederzeit sorgfältig, prompt
und billigt ausgeführt.

Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung

Hochachtungsvoll

Emil Jochem,

Markt № 485.

Zur Wintersaison

empfehlen wir unsere

ff. Viqueure und Punsch-Essenzen

W. Manitz & Comp.

hiermit bestens.

Lager halten in Frankenberg die Herren:

G. G. Weyrauch und

F. A. Schweizer, Chemnitz'er Straße.

Damenmäntel, Jaquettes und Jacken

in großer Auswahl billig bei

Julius Barthel, Markt.

Die Loosung zur

XI. Kölner

Dombaulotterie,

Ziehung am 13. Januar 1876 beginnend,

sind bei mir

geräumt,

weshalb darauf eingehende Aufträge nicht mehr ausführen kann.

Köln, den 24. November 1875.

Der alleinige General-Agent: **B. J. Dussault** in Köln.

Bachgasse 12.



Saalfelder Universal Grover & Baker,
Howe in 3 Grössen A. B. C.,
Howe Säulenmaschine,
Singer für Familie und Handwerker,
Wheeler Wilson,
Grover & Baker grosse Schneidemaschine,
Cylinder-Elastik für Schuhmacher,
Mannfeld's Handwerkermaschinen,
Universal-Tambourir-Maschine, System
Bonnaz,
Strickmaschinen neuester Construction,
sowie verschiedene andere Systeme und diverse
Handnähmaschinen.

Billige Preise! — Leichte Zahlungsbedingungen.

Für Frankenberg hält Commissionslager Herr

E. Wächter am Markt.

Palmenzweige, Bouquets, Kränze

und sonstige Biederkeiten, Verkauf von blühenden und anderen Topfpflanzen in
Nowack's Gärtnerei in Oberwiesla. — Solide und billige Bedienung. — Be-
stellungen werden daselbst oder auch in Chemnitz, Biegelsteig 1, 1 und 2 Tr. angenommen.

Ausverkauf

von Gold- und Silbersachen, als: Uh-
ren, Ketten, Ringe, Medaillons,
Armbänder, Garnituren, Brochen,
Ohrringe etc. im Pfandgeschäft von
Ed. Burthardt, Friedrichstr. 276.

Feinster
LOFODINISCHER



LEBERTHRAN

von **H. Sardemann** in Emmerich,
untersucht und empfohlen durch: **Dr. M. Frey-
tag**, Professor in Bonn, **Dr. R. Fresenius**,
Geh. Hofrath und Professor in Wiesbaden.

Derselbe ist bei seinem anerkannt medicinischen
Werth von angenehmem mildem Geschmack und
wird namentlich von Kindern leicht genommen
und vertragen. Vorräthig in Originalflaschen à
10 Ngr.

Derselbe **eisenhaltig** à 14 Ngr. bei **Franz
Zöllner** in Frankenberg.

Bergmann's

Zahn-mittel

H. 3694

Unter den
verschie-
denen
Packungen,



die in
Medicinen
besonders
practisch.

von **A. H. A. Hermann**

Waldheim i. S.

empfehlen Apotheker **B. Knadfluz**.

Aechtes Klettenwurzelöl
zur
Stärkung und Erhaltung

des
Haarwuchses.

Zu haben bei **Edwin Allendorf** in
Frankenberg.

Vom ächten

auf der Weltausstellung prämiirten
und ärztlich empfohlenen

**G. M. W. Mayer'schen
Brust-Syrup**

aus Breslau (bestes Hausmittel bei **Keuchen,
Heiserkeit, Hals- und Brustleiden**) halten
Lager in Flaschen mit **gütem Kapselverschluss**
à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr.

in Frankenberg **Paul Schwente**,
in Hainichen **Bernhard Laas**,
in Mittweida **Oswald Hering**.

Populair-medicin. Werk.

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Ein-
sendung von 10 Briefmarken à 10 Pf direct
von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ist
zu beziehen: **Dr. Atry's Naturheilmethode**
Preis 1 Mark. Der in diesem berühmten
Werk, ca. 500 Seiten starken Buche angege-
benen Heilmethode verhalten Tausende ihre Ge-
sundheit. Die zahlreichen darin abgedruckten
Dankschreiben beweisen, daß selbst solche Kranke
noch Hilfe gefunden, die, bei Bergweilung
nahe, rettungslos verloren schienen; es sollte
daher dies vorzügliche Werk in keiner Ha-
ndlung fehlen. Man verlange und nehme
nur das **illustrierte Originalwerk** von
Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig,
welche auf Wunsch auch einen Katalog be-
scheiden gratis und franco versendet.

Vorräthig
in allen
Buchhandlungen.

Die Beleidigung gegen **Robert Dünnebier
Jarosch** nehme ich hiermit zurück.